

13. Juni 2007, Jerusalem und Brüssel: Die Ereignisse der letzten Tage haben die Notwendigkeit einer dritten, demokratischen und reformistisch gesonnenen Partei, die die tatsächliche Einstellung der palästinensischen Bevölkerung darstellt, zu Tage gebracht. Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Ostjerusalem hat es sich zum Ziel gemacht, politische Alternativen durch verschiedene Projekte zu unterstützen. Teil dieser Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit der politischen Bewegung „Palästinensischen Nationalen Initiative“ (AI-Mubadara).



*Der palästinensische Informationsminister, Dr. Mustafa Barghouthi und die EU-Kommissarin für Außenbeziehungen und Europäische Nachbarschaftspolitik, Benita Ferrero-Waldner auf einer Pressekonferenz*

In diesem Zusammenhang hat die FES mit Politikern der AI-Mubadara, einen Informationsbesuch nach Europa durchgeführt, um Gespräche über eine direkte Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und der Nationalen Einheitsregierung zu führen. Diese internationale Kooperation könnte für eine weitere Entwicklung im Nahostfriedensprozess und für Unterstützung der Palästinensischen Autonomiebehörde sorgen.

Ein weiteres Ergebnis des Besuches, an dem auch der Informationsminister der Einheitsregierung, Dr. Mustafa Barghouthi teilnahm, ist die engere Zusammenarbeit der AI-Mubadara mit der SPD und anderen sozialdemokratischen Parteien in Europa. Die Zusammenarbeit wird der AI-Mubadara dabei helfen, ihr Parteiprofil zu schärfen und die internationale Isolation der palästinensischen Politik zu beenden. Trotz des vorzeitigen Abbruchs des Besuches aufgrund der Verschlechterung der Situation im Gazastreifen war der Besuch ein großer Erfolg.

Der Besuch bereitete eine engere internationale Zusammenarbeit zwischen europäischen Parteien und demokratischen und gewaltfreien Akteuren in Palästina vor. Auch zwischen der AI-Mubadara und der Europäischen Kommission wurden Verbindungen auf der Verwaltungsebene aufgebaut.

Dr. Mustafa Barghouthi traf sich zu Konsultationen mit der EU-Kommissarin für Außenbeziehungen und Europäische Nachbarschaftspolitik, Benita Ferrero-Waldner. Sozialdemokratische Parteien Europas, wie die britische Labour-Party, trafen die Vertreter der AI-Mubadara und versprachen ihre Unterstützung, die moderaten Kräfte in Palästina zu unterstützen.

Dr. Barghouthi führte während seines Besuches zahlreiche Interviews, unter anderem mit der BBC und CNN. So erlangten die alternativen Kräfte in Palästina erhöhte Aufmerksamkeit.